Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 9. Februar 1919

Nachlass Faulhaber 10003, S. 48-49

Stand: 28.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

9. Februar, 9.30 Uhr Heilig Geist für Katholisches Bürgerkasino (Giehrl und Stadtpfarrer Knon) Predigt (Unkraut und Weizen – Protoevangelium) und Pontifikalmesse bei großer Kälte.

Buchberger bringt den Brief an die Eltern und den Bericht über die Versammlung im Asamsaal, drei Religionslehrer machen die Sache schlimm, die Lehrbuchfrage müsse aufgegriffen werden, – eine Versammlung für die Gefangenen!

// Seite 49

Graf Oberndorff, geht in die Schweiz, um etwas zu hören, warum der Friede nicht vorangehe. Ich empfehle ihm Berchem, Bern, und den päpstlichen Geschäftsträger, Pater Cölestin, und Bischof von Chur, auch Jesuitengeneral: Er wollte offenbar nur etwas erfahren.

Pater Gregor, Niederaltaich: Errichtung einer Organisten- und Mesnerschule zugleich für *[Nicht lesbar]* Technik und eventuell Landwirtschaft. Sollen aus den Lazaretten sich lieber Betten besorgen, statt die Schüler in Privatquartier zu geben. Aber bald anfangen!

Graf Moy: Ob er zum Pontifikal requiem einladen und im Dom Plätze vorbehalten dürfe. Ich sage Ihm, daß Hobmaier Josef von Freising seinen Sohn Ernst bei Fleury liegen sah.

17.30 - 19.00 Uhr Cramer-Klett: Die Lehrfrage. [1)] Zukunft der Fakultät? Universität wohl gesichert, nicht aber die Lyzeen, – Wir werden dann entweder an den Universitäten Seminarien einrichten oder ein paar Lyzeen auf eigene Kosten führen müssen, er spricht wegen Salzburg. 2) Ob nicht in Rom - mit oder ohne Anima - durch eine Sammlung in Deutschland Stellen gestiftet werden könnten, um mehr junge Kräfte nach Rom zu bringen, Kardinäle allein könnten es auch nicht machen. Respondeo *[Lat. „Ich antworte“]*: Sammlungen sind unmöglich, bis zu dieser Höhe, aber Sammlung deren Kapital auf fünf Jahre an ein paar mehr gegeben werden könnte.

Gottfried Keßler – ich behalte ihn zu Tisch, weil er in der Volksküche ißt, – zum Skandal hat die Schwester Torte mit Butter <*teig*>.